

Künstlern und Blättern. Nicht jeder, der jahraus jahrein einen ganzen Sack voller Plakataufträge einheimst, ist berufen, nicht jeder, dessen Blätter einmal, vielleicht vor 15 oder 20 Jahren beliebt waren, hält heute unserm Urteil stand – unbeschadet der Veränderlichkeit der Mode. So ist auch an Vollbilder in diesem Buch oft Mühe und technisches Können verwendet worden, deren Urheber ganz gewiss nicht verdienen, gerade durch das betreffende Blatt oder überhaupt in einem so kostbaren Werke der Nachwelt als gute Vertreter österreichischer Plakatkunst empfohlen zu werden. Der Verfasser verzeihe mir die Beurteilung seiner Auswahl, aber Abbildungen wie die



SECESSION

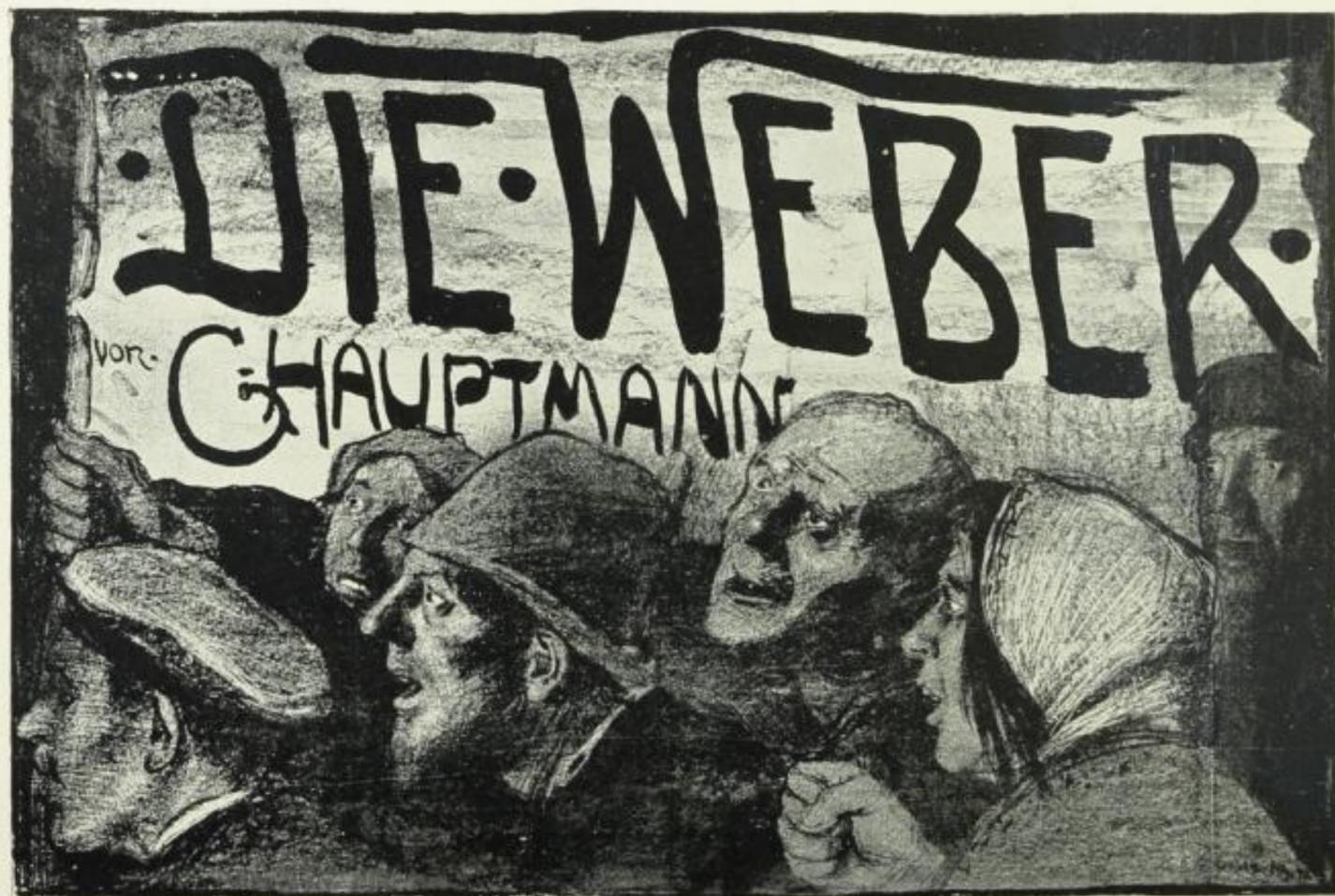
FRUEHJAHRSAUSSTELLUNG
MCMX.

Alois Hoenisch

Abb. 5
Druck: Albert Berger, Wien

Plakat

von Hans Neumann für die rotweissrote Redoute oder von Gonda für Maier und Hruby dürften kaum in einem Anzeigenanhang aufgenommen werden. Selbst dort würden sie noch in Köpfen, die durch solches Werk erst belehrt werden sollen, heillose Verwirrung anrichten; sie drücken ja auch andere Beilagen von der Kraft eines Klimt, der zeichnerischen Feinheit eines Schiele, der Würde eines Schram auf ihren minderwertigen Durchschnitt herab, anstatt dass der Leser in den farbigen Tafeln von Höhe zu Höhe, vom besten zum allerbesten geführt wird! Vielleicht haben gewisse Wünsche aus den Kreisen der Beilagenstifter hier Rücksichten auferlegt, – wie kämen auch sonst



Emil Orlik

Abb. 6
Druck: A. Haase, Prag

Plakat